

Dringliche Motion Sibyl Eigenmann (CVP): Berner Batzen

Ein Corona-Impfstoff naht, doch Berns Gewerbe hat bereits massiv gelitten: Ein umsatzschwacher Winter steht bevor, und die langfristigen Folgen der Pandemie sind noch nicht absehbar. Rasches und entschlossenes Handeln ist nötig, um bleibende Schäden an der lokalen Wirtschaft zu vermeiden: Das Gewerbe der Stadt Bern braucht jetzt die Unterstützung durch die Politik!

Die Pandemie grassiert weiterhin. Die Krise fürs Gewerbe und die Kulturbetriebe verschlimmert sich stetig.

Die Betriebe können sich zwar mit Krediten des Bundes die Liquidität sichern, diese müssen allerdings zurückbezahlt werden.

Mit der Kurzarbeit kann ein Teil der Lohnkosten beglichen werden.

Beide Massnahmen ermöglichen ein Überleben während einiger Monaten. Um langfristig zu überleben, brauchen die Betriebe aber Umsatz bzw. Kunden-Einnahmen. Darum muss der Konsum, der schon in der ersten Welle gelitten hat und in den letzten Wochen erneut stark zurückgegangen ist, ohne Verzug angekurbelt und gestützt werden.

Um dem befürchteten Lädeli- und Gastro-Sterben Einhalt zu bieten, muss deshalb der Stadtrat als Nachkredit zum Budget 2021 rund 14 Millionen Franken für direkte, unkomplizierte Hilfe fürs lokale Gewerbe genehmigen.¹ Konkret sollen alle Haushalte der Stadt Bern einen Gutschein in der Höhe von 200 Franken erhalten, welche innerhalb der Stadt Bern in allen Läden und Gastronomiebetrieben innert bestimmter Frist eingelöst werden können (davon ausgenommen wären einzig die Lebensmittelgeschäfte, welche während des ersten Lockdowns nicht schliessen mussten).

Das Instrument wurde in der laufenden Krise bereits in anderen Schweizer Städten und Kantonen eingesetzt bzw. wird ebenfalls geprüft (bspw. Lausanne, Genf, Kanton Thurgau mit der TKB, Stadt Zug, Weinfelden etc.)

Mit dem Berner Batzen soll branchenübergreifend ein namhafter Beitrag zur Stützung des lokalen Gewerbes und zur Ankurbelung der Konjunktur geleistet werden.

Der Gemeinderat wird beauftragt:

1. Für die Förderung des Kleingewerbes im Budget 2021 einen Nachkredit von rund 14 Millionen Franken bereitzustellen.
2. Allen Haushalten der Stadt Bern einen Gutschein in der Höhe von 200 CHF zu verteilen. Der Gutschein kann in allen Läden und Gastronomiebetrieben der Stadt Bern eingelöst werden (ausgenommen Lebensmittelgeschäfte). Der Gemeinderat kann die Einsetzbarkeit weiter einschränken oder ausweiten, damit sichergestellt wird, dass der Impuls den Berner Unternehmen und den Berner Steuerzahlerinnen und Steuerzahler zu Gute kommt. Der sogenannte Berner Batzen ist nur während einer gewissen Zeit einlösbar.
3. Um eine schnelle Umsetzung zu gewährleisten, kann aus praktischen Gründen bzw. um die Umsetzung sicherzustellen nötigenfalls von den Anforderungen in Ziff. 2 abgewichen werden.
4. Eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (z.B. BEKB o.ä.) kann angestrebt oder realisiert werden.

Begründung der Dringlichkeit

Wegen des ersten Lockdowns und des zweiten Fast-Lockdowns hat vor allem das Kleingewerbe massiv gelitten, auch und vor allem in der Stadt Bern. Konkrete Hilfe muss jetzt aufgegleist werden, damit die Betriebe eine Perspektive erhalten. Verglichen mit den Massnahmen aus anderen Städten und Kantonen ist der Berner Batzen eine unkomplizierte Hilfsmassnahme, die direkt und

¹ Die konkrete Summe bemisst sich aus der Anzahl Haushalte der Stadt Bern, welche am Stichtag Gutscheine in der Höhe von 200 Franken erhalten werden.

rasch den notleidenden Betrieben zugutekommt. Die Stadt muss jetzt handeln! Die lokale Wirtschaft braucht einen deutlichen Schub, um die negativen Folgen mindestens teilweise wettmachen zu können. Ansonsten drohen Dauerschäden und langfristig negative Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft.

Bern, 19. November 2020

Erstunterzeichnende: Sibyl Martha Eigenmann

Mitunterzeichnende: Philip Kohli